

Badnang.
Magd-Gesuch.
 Ein ordentliches Mädchen findet eine gute Stelle bei 50 Gulden Lohn. Eintritt jetzt oder bis Martini. Näheres bei Wagner Beck.

Badnang.
Bretter-Verkauf.
 Am kommenden Mittwoch den 15. d. M. verkauft der Unterzeichnete bessere und Aus-schussbretter.
 Wagner Traub.

Badnang.
 Wollene und baumwollene
Strickgarne,
 vollgewichtige, um billigen Preis bei Järber C. J. Dorn, hinter der oberen Apotheke.

Badnang.
 Neue schiffliche
Druck-Muster
 auf Kleider u. dgl. in eleganten Farben, bei schneller und billiger Bedienung empfiehlt
 C. J. Dorn, Järber hinter der oberen Apotheke, vormals am Hirschbrunnen.

Badnang
 Unterzeichneter empfiehlt frisch angekommene
Harlemer Blumen-Zwiebel
 in den schönsten Farben zum Treiben und ins freie Land, als Hyazinthen, früh und späte Tulpen, Tazetten, Narzissen und Crocus, zu billigem Preis
 F. Gröszinger, Gärtner.

Badnang.
Guten Luikenapfelmoß
 hat zu verkaufen
 Leopold, D.-A.-Wundarzt.

Hopfennotiz.
 Verkauf, Einkauf & Lagerung von Hopfen besorgt billigst und reell
 Leopold Held
 Kommissionsgeschäft in Hopfen, Nürnberg;
 Geschäftslotalität am Hopfenmarkt.

Badnang.
 Einem
Raistenofen
 mit eisernem Helm hat zu verkaufen
 Glaser Claus.

Verloren!
 Es ging von Rottmannsberg nach Oberbrüden eine goldene Brosche verloren; der redliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung bei Schullehrer Maier in Oberbrüden abzugeben.

Ämtliche Nachrichten.
 S. Kreisgerichtsrath Freiherr v. Holzschuber in Tübingen erhielt den Titel und Rang eines Ober-Tribunalraths. (Da dieß seinem Alter gegenüber als etwas außergewöhnlich erscheint, so dürfte es vielleicht die Stufenleiter zu der zu besetzenden Stelle des Confessorialpräsidenten bilden.)
 Robert Kappes, Sohn des Flaschnermeisters Kappes in Marbach ist nach erhaltener Prüfung in den niederen katholischen Convent von Rottwell aufgenommen worden.

Tages- Ereignisse.
Württemberg.
 Marbach den 10. Sept. Bei der heute vorgenommenen Stadtschultheißenwahl haben von 398 Wahlberechtigten 347 abgestimmt; davon fielen auf Rathschreiber Fischer hier 317, Schultheiß Haug in Wehingen 28 Stimmen. Demnach ist Fischer glänzend gewählt.
 Heilbronn den 11. Sept. In verfloßener Nacht ist auf dem Hipfelhof (Eigenthum des Freiherrn von Cotta) die große gas-erschaffliche Schener mit Früchten angefüllt, abgebrannt. (Es ist dieß das Feuer gewesen, das man auch in Badnang sah.)
 * Die Gewerbe- und Industrieausstellung in Heilbronn bietet in ihrer wahrhaft gelungenen Ausführung ein glänzendes Bild des Kunst- und Gewerbetheiles des vorliegenden Bezirks mit seiner nächsten Umgebung. Von etwa 400 Ausstellern beehdet, übertrifft sie an Umfang alle seither stattgehabenen Bezirksausstellungen und kommt den Kreisgewerkeausstellungen — selbst die 1866er Ausstellung des Schwarzwalddreies in Neutlingen nicht ausgenommen — mindestens gleich; an Reichhaltigkeit und Qualität der ausgestellten Gegenstände aber, an geschmackvollem Arrangement nicht sie unter den Bezirks- und Kreisgewerkeausstellungen einzig da, so daß man sie geradezu als Musterausstellung bezeichnen darf. Als Ausstellungsort ist die neu erbaute Turnhalle benützt worden, an welche als Anhängel ein geräumiger Maschinenaal angebaut ist; der freie Raum vor der Turnhalle ist zu einem hübschen Park mit Pavillons, Springbrunnen, Restauration u. umgeschaffen worden und den Hintergrund bildet ein Blumen-

haus, in welchem 12 Gärtner eine Sammlung exotischer Pflanzen und Blumen in reizender Anordnung ausgestellt haben. Den Mittel- und Glanzpunkt der Ausstellung stellen die Räumlichkeiten der Turnhalle dar; hier zeigen sich die verschiedenen Zweige der Gewerbetätigkeit in einer für eine Bezirksausstellung überraschenden Vollständigkeit vertreten, alles in sinnreicher und kunstvoller Gruppierung, vereinigt zu einem anmuthigen Gesamtbilde, die Erzeugnisse des Handwerkerfleißes friedlich neben in pompöser Zusammenstellung auftretenden Fabrikaten des Großbetriebes. Selbst die Künste haben in den oberen Sälen Platz genommen; auch die Heilbronner Zeichen- und Fortbildungsschule ist durch eine umfangreiche Sammlung von Schülerarbeiten, die die trefflichen Leistungen dieser Schulen bezeugen, in hervorragender Weise vertreten. Niemand sollte den ebenso viel Belehrung als Unterhaltung gewährenden Besuch dieser Ausstellung veräumen.
 Ludwigsburg, 12. Sept. Am Donnerstags den 16. September wird eine Anzahl zum militärischen Gebrauch nicht geeigneter Dienstpferde der Meiterei und Artillerie im öffentlichen Aufstreich in der sechs-fachen Allee verkauft.
 Stuttgart, 9. Sept. Der Redacteur des „Beobachters“, Carl Mayer, hat heute für sechs Wochen den Hohenasperg bezogen. Es ist dieß die Strafe, welche er sich wegen Verleumdung der preussischen Regierung zuzog. Das Urtheil war schon vor ungefähr 8 Wochen rechtskräftig geworden, seine Vollstreckung hat aber wegen einer Kur, welche Herr Mayer diesen Sommer in Baden nöthig hatte, bis jetzt verschoben werden müssen.

Frankreich.
 Paris, 11. Sept. Der Kaiser hat heute eine Fahrt durch Paris unternommen.

Volks- & Landwirthschaftliches.
 Am letzten Nürnberger Markte den 9. ds. Mts. hat sich die Stimmung im Hopfengeschäft wieder etwas gehoben, und die bis jetzt schwachen Zufuhren fanden zu nachstehenden Preisen Abnehmer: Badiſche und Württembergische 70-77 fl. Golddauer 77 bis 82 fl. Oberösterreich 72-74 fl. Altmark der 50-54 fl. Der bayr. Cir. von 112 Zollpf.
 Tübingen, 8. Sept. Gestern wurden einige kleinere Partien Frühhopfen zu 70 fl. per Cir. verkauft. Schöne trodene Waare findet gerne Liebhaber. Die allgemeine Ernte wird in der nächsten Woche beginnen.

Stuttgart, 10. Sept. Der gestrige Wochenmarkt war mit Filderkraut abermals stark befüllt und es wurde das Hundert zu 4 bis 6 fl. abgesetzt. Mosto ist fand bei schwacher Zufuhr zu 2 fl. 48 kr. per Ctr. raschen Abfag. Kartoffeln, in großer Menge und guter Qualität zu Markte gebracht, kosteten 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr. per Ctr. Schöne Trauben wurden zu 16 kr. per Pfund gerne gekauft. Das Simri Zweis-fachen kostete 1 fl. In Einmachgurken wurde stark gehandelt und das Hundert zu 17 kr. abgesetzt.

Wildbad, 9. Sept. Sr. Maj. der König von Belgien ist von Baden über das Gebirge kommend, zum Besuch der Prinzessin von Wales heute Mittag hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.
 Ulm den 10. Sept. Nachdem vorgestern bei Leipheim auch der Leichnam des Malzfabrikanten Bühler und hart daneben der des 9jährigen Max Stütz in der Donau aufgefunden wurden, fehlen jetzt nur noch zwei Opfer der verhängnißvollen Wasserschiffahrt.

Laupheim, 8. Sept. Heute beging die Gemeindefeier die von Sr. Maj. dem König ertheilte Genehmigung des Prädikats **Stadtgemeinde** in feierlicher Weise.

Norddeutschland.
 Königsberg, 4. Sept. Ein Fall, der gewiß selten vorgekommen, passirte gestern im Audienzsaale der Criminaldeputation des hiesigen königlichen Stadtgerichts. Als nach mehrstündiger Verhandlung einer Diebstahlsache der Gerichtshof gegen die Angeklagten, zwei berüchtigte Diebinnen, die unverehelichte Naujock und unverehelichte Mehrke, beide jugendliche Personen, das Urtheil verkündete, welches für die Naujock auf 3, für die Mehrke auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus lautete, zog sich die noch auf der Anklagebank stehende Mehrke die Holzpanz-feln von den Füßen und warf sie dem Gerichtsvorfisenden, Herrn Stadtgerichtsrath Fischer, Verwünschungen ausstoßend, nach dem Kopfe ohne jedoch zu treffen.

Siemensklinge.
Geld-Offert.
 150 fl. Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuleihen
 Jakob Rugler.

Murrhardt.
 Eine eigene
Presse
 sammt Stein- und Wögel-Trog hat um billigen Preis zu verkaufen
 Schwanenwirth Rott.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 109. Donnerstag den 16. September 1869. 38. Jahrg.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 55 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Reichenberg.
Guts-Verkauf.
 Georg Lutz, Schuhmacher von hier, beabsichtigt sein besitzendes Anwesen, bestehend in einem 1stodigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Keller im oberen Reichenberg, nebst 6 1/2 Morgen Gütern aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige werden eingeladen, sich bei der am
Montag den 20. ds. Mts.,
 Vormittags 11 Uhr,
 stattfindenden erstmaligen Versteigerung auf hiesigem Rathszimmer einzufinden.
 Den 13. September 1869.
 Schultheißenamt.

Reichenbach,
 Gemeindebezirk Reichenberg.
Schafwaideverleihung.
 Die hiesige Winter-schafwaide, welche mit 50 Stück befahren werden kann, wird von Martini 1869 bis An-brosi 1870 am
Montag den 20. ds. Mts.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 im Hause des Ortsrechners Scheib in Reichen-bach im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 13. September 1869.
 Schultheißenamt.

Sippoldsweiler.
Wohnhaus-Verkauf.
 Die Geschwister Rosine und Louise Belz sind genehm, wegen Abzugs ihr in Sippoldsweiler besitzendes Wohnhaus nebst Vorhof, Hofraum und Gemüsegarten im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und findet die Ver-kaufsverhandlung am
Samstag, 18. September d. J.,
 Mittags 12 Uhr
 in dem Belz'schen Wohnhause statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Dieses Wohnhaus befindet sich mitten im Ort an der Straße und ist zu jedem Gewerbe geeignet.
 A. A. Schultheiß. Mayer.

Badnang. Landwirthschaftlicher Verein.
Verkauf von Schweizervieh.
 Die zum Verkauf bestimmten Farren und Kalbeln werden am
Samstag den 18. ds. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Platz hinter dem Schwanen versteigert werden. Die Liebhaber werden hierzu eingeladen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieß ihren Gemeindegliedern sogleich bekannt zu machen.
 Den 14. Sept. 1869. Der Vorstand des Landwirth. Vereins: Drescher.

Einladung
 zur
württ. Wein- & Obstproduzenten-Versammlung
 in
Ottmarsheim, D.-A. Marbach
 den 25. September 1869.

Von der im vorigen Jahre zu Heilbronn abgehaltenen Wein- und Obstproduzenten-Versammlung wurde für heuer Ottmarsheim als Versammlungsort bestimmt und vom dies-seitigen Verein der 25. September hiezu festgesetzt. Die Verhandlungen beginnen Vormit-tags 10 Uhr.
 Mit dieser Versammlung soll auch eine Wein-, Trauben- und Obst-Ausstellung verbun-den werden und wären die dazu bestimmten Gegenstände längstens bis zum 20. September an die Adresse: „Dem Ausstellungs-Comite zu Ottmarsheim“ einzulenden.

- Tagesfragen:**
 I. Ueber Weinbau.
- 1) Die Anpflanzung und Erziehung der Burgunder- und Klevner-Rebe, sowie die Behand-lung des daraus erzeugten Weines als Rothwein.
 Referent: Herr Finanzrath v. Dornfeld in Weinsberg.
 - 2) Ueber die Behandlung des rothen und weißen Weines von der Lese an bis zu seiner völligen Lagerreise.
 Referent: Herr Dr. Neßler aus Karlsruhe.
 - 3) Welche Erbsorten eignen sich am besten für den Weinbau und welcher geringere Boden läßt sich für solchen verbessern, und welchen Einfluß üben dieselben auf Menge und Güte des Weinprodukts?
 Referent: Herr Dr. Oskar Fraas in Stuttgart.
 - 4) Durch die bedeutende Einfuhr fremder Weine werden die Erträge unseres vaterländi-schen Weinbaus wesentlich geschmälert; was kann geschehen, um diesen Nachtheil wieder auszugleichen und die eingetretene Concurrenz auszuhalten zu können?
 Referent: Herr Inspektor Wühlhäuser in Weinsberg.
 - 5) Ueber zweckmäßige und billige Erziehungsarten des Weinstocks in Weinbergen mit be-sonderer Berücksichtigung der Sorten und der Lage, um dadurch die Nachtheile des Frühlingfrosts größtentheils zu beseitigen.
 Referent: Herr Alerwirth Hermann von Ottmarsheim.
- II. Ueber Obstbau.
- 1) Welche Erfahrungen liegen über neue Verbesserungen in der Obstmoßbereitung und weitem Behandlung vor?
 Referent: Herr Dr. Lucas von Neutlingen.
 - 2) Trotz dem Reichthum Württembergs an den besten und edelsten Obstsorten fehlt es doch häufig noch an Tafelobst von hoher Schönheit, Güte und Vollkommenheit, wie solches zum Luxusbedarf in großen Hotels, in Bädern und für die Tafeln der Reichen mehr und mehr als Bedürfnis erscheint und wie es meist nur an Zwerg- und Spalierbäumen zu gewinnen ist. Was könnte geschehen, um dieselben weiter zu fördern und sie auch für bäuerliche Kleinwirthschaften lukrativ zu machen?
 Referent: Herr Pomolog Woffler von Stuttgart.
 - 3) Was ist die Ursache der so sehr verbreiteten Gypselsürrer der Obstbäume und welches sind die geeignetsten Mittel um solchen Bäumen wieder zu einem neuen frischen Leben zu verhelfen?
 Referent: Herr Dr. Nießer von Marbach.

4) Welche Obstsorten haben sich besonders in den vorangegangenen trockenen Jahren, auch unter Berücksichtigung des Insektenfraßes, für den Landmann am besten bewährt? Referent: Herr Dr. Lucas von Neulingen.

Anhang.

Abends musikalische Unterhaltung in einem zum Zweck der Versammlung errichteten Gartenjalon. Am andern Tage, Sonntag den 26. September, Excursionen zu den Sehenswürdigkeiten der Umgegend, wie Fessengarten, Wunnenstein, Räsberge (Germannische Weinberge). Für Entfernere wird bemerkt, daß Dittmarsheim eine kleine Stunde von der nächsten Eisenbahnstation Besigheim liegt, auf der für Fahr-Gelegenheit in den Versammlungsort gesorgt sein wird.

Den 7. September 1869.

Der landwirthschaftliche Verein Marbach.

Klingen.

Aufforderung und Warnung.

Der Unterzeichnete wurde letzten Freitag den 10. d. M., Abends zwischen 8-9 Uhr, auf dem Heimwege in der Nähe der Hammer-Schmiede Klingen auf offener Straße von 3 Männern angehalten, wovon 2 wie Räuber, nämlich der eine, der Vater mit einem Prügel, der andere, der Sohn mit einem Gewehr bewaffnet waren, der dritte aber von dem Vorhaben wieder abstand und sich auf die Seite machte. Diesen Dritten nun rufe ich unter Zusicherung einer guten Belohnung hiermit auf, sich bei mir oder beim Gericht zu melden und Zeugniß über diesen Fall ablegen zu wollen, damit ich die 2 Uebelthäter gerichtlich bestrafen lassen kann.

Gleichzeitig warne ich Jedermann, namentlich wehrlose Weibspersonen, nicht allein Abends den betreffenden gefährlichen Weg zu gehen. Klingen, den 11. Septbr. 1869.

Wilhelm Bay, Schmied.

Badnang.

Geld-Gesuch.

900 fl. gegen doppelte Sicherheit werden aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt Löwenwirth Sinçon.

Waiblingen.

Mehrere **Schreiner- & Bimmergesellen**, auch Leute, welche bloß Holz beschlagen können, finden dauernde Beschäftigung; ebenso ein **Glasergeselle**, welcher selbstständig arbeiten kann, bei Zimmermeister Thurner.

Hopsennotiz.

Verkauf, Einkauf & Lagerung von Hopfen besorgt billigst und reell **Leopold Held** Kommissionsgeschäft in Hopfen, Nürnberg; Geschäftslokalität am Hopfenmarkt.

Schützenversammlung.

Donnerstag d. 16. Sept. Abends 8 Uhr, wozu die Herren Schützen und die bewaffnete Mannschaft zu zahlreichem Erscheinen zu Bäckers Kämpf eingeladen werden. **Der Ausschuss.**

Badnang.

Um den vielen Irrungen, man bekomme bei mir die Warte im detail billiger, vorzubeugen, erkläre ich hiemit, daß ich mit den Herrn Kaufleuten immer gleich feste Verkaufspreise einhalte. **Fr. Wahl.**

Für.

Einen zweijährigen falschen **Farren**, für dessen Güte garantirt wird, hat zu verkaufen Lammwirth Diez, Wittw.

Badnang.

Einen **Rastensen** mit eisernem Helm hat zu verkaufen **Glafer Claus.**

(Eingesendet.)

In einem Murrhardter Filial kam der gewiß seltene Fall vor, daß ein Bauer oder Weinbändler an einen Murrhardter Wirth Wein verkaufte, daß aber der Wirth, als er mit Fuhrwerk, Faß und zwei Küfer gekommen war, um den Wein zu holen, wieder leer abziehen mußte; jedoch nicht, weil er kein Geld hatte, sondern vielmehr weil der Weinbändler keinen Wein mehr hatte: entweder war der Wein vertrocknet oder hatte die Hausfrau den Kellerschlüssel nicht gut aufbewahrt.

Grund und Boden abzuschaffen und in gemeinsames Eigenthum zu verwandeln. — „Er erklärt ferner, daß diese Umwandlung eine Nothwendigkeit ist.“ Im Theilen sind diese Menschen einig; darüber, wie getheilt werden soll, kamen sie aber schon in Uneinigkeit.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

Der „Staatsanzeiger“ kündigt die Einbringung eines Gesetzentwurfes in Betreff der Verfassungsrevision an.

Stuttgart den 13. Sept. Gestern Mittag nach 1 Uhr stürzte — von dem heftig wehenden Winde erfasst — das kaum ausgeschlagene und nur erst mit einem Bretterdach versehene Gebäude des Werkmeisters Kint'schen Neubaus an der Reinsburgstraße zusammen, glücklicherweise ohne Vorübergehende oder das Nachbarhaus zu beschädigen.

Stuttgart, 13. Sept. Ein hiesiger Kaufmann, welcher vor einiger Zeit mit ca. 20,000 fl. durchgegangen ist, wurde nach aus Bremen hier gelangten Nachrichten dahier verhaftet.

Heilbronn, 12. Sept. Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hatte heute einen Besuch von 3678 Personen, meist Auswärtige, worunter viele Mitglieder von Gewerbevereinen.

Herrenberg den 12. Sept. Der wegen „Rebellion“ in Strahburg verhaftete; sofort auch als Raubmörder des als Badgast in Autogast ums Leben gekommenen Fabrikanten Nathß von Freiburg erkannte Kriegesreserveist Carl Döbich ist in Unterjettingen,

dies. Oberamts, heimathberichtigt u. der Sohn des wegen verurtheilten Mords und wegen Raubs zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilten, 1863 aber, unter der Bedingung der Auswanderung nach Amerika begnadigten ehemaligen Korbmachers Jakob Döbich von da, gebürtig aus Unterschwandorf D. M. Nagolt.

Friedrichshafen den 12. Sept. Am Tage des Geburtsfestes der Königin würde hier ein Brautpaar getraut, von dem sich die eine Hälfte, der Bräutigam, ein Schweizer, in Mexiko befindet. Die Braut wurde mit einem Stellvertreter getraut.

Spaichingen, 11. Sept. Heute fand die Eröffnung der Gewerbeausstellung statt.

Hohenzollern.

In Hechingen hat am 9. Sept. die feierliche Beisetzung der Leiche Sr. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen in der dortigen Stiftskirche stattgefunden. Da seine erste Ehe mit der Fürstin Eugenie, Prinzessin von Leuchtenberg (gest. 1. Sept. 1847) kinderlos geblieben und die zweite mit der Gräfin Nothenberg morgantisch (eine Ehe zur linken Hand) war, so gehen seine sämmtlichen Besitzungen an den Fürsten von Sigmaringen über, der sich nunmehr Fürst von Hohenzollern nennt.

Bayern.

München, 13. Sept. Die Erlöngin Marie von Neapel hatte, wie man sich erinnern wird, schon vor Jahren einmal mehrwöchentlichen Aufenthalt im Ursulinerinnen-Kloster zu Augsburg genommen und ist damals nur mit Mühe wieder daraus entzogen worden. Seit vorigen Freitag weiß sie wieder daselbst; doch wird sie diesmal schwerlich lange bleiben können, da sie ihrer Verbindung schon bald entgegensteht.

Die für Mitte September in Aussicht genommene Schlussverhandlung gegen die Oberin des Krakauer Carmeliterinnen-Klosters, Fräulein Wenzyl, dürfte nicht vor Mitte November stattfinden, da das Krakauer Landesgericht beschlossen hat, den in diese Angelegenheit verwickelten General des Ordensgenerals, abgehört werden. Nun fragt es sich, ob die dortigen Gerichte den Wünschen des Krakauer Landesgerichtes nachkommen wollen und ob der Ordensgeneral die Angaben der Wenzyl, daß er die der Ubryst zu Theil gewordene Behandlung anbefohlen habe, bestätigen wird. Sollte dieses der Fall sein, so würde die Wenzyl vielleicht strafflos davontommen.

Baden.

Die neuesten „Statistischen Mittheilungen über das Großherzogthum Baden“ enthalten die Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember 1868 im Lande Baden. Nach denselben betrug der Viehstand des Landes 75,223 Pferde, 603,211 Stück Rindvieh, 174,127 Schafe, 340,713 Schweine, 57,302 Ziegen. Vienstüde waren 83,875, Ferkelvieh 1,544,567 und Hunde 31,548 Stück vorhanden. Gegen das Vorjahr zeigt sich bei allen Thiergattungen, Schweine ausgenommen, ein unbedeutender Rückgang in der Stückzahl. Bemerkenswerth ist, daß in Folge der Erhöhung der Hundsteuer eine Verminderung der Hunde um 8331 Stück stattgefunden hat.

Hessen.

Worms, 6. Sept. Durch Erlass des Preussischen Cultusministers an die Regierungen der Monarchie wurde zur geeigneten weiteren Veranlassung die Ermächtigung erteilt, die „Gedenkbücher zur Erinnerung an die Enthüllung des Lutherdenkmals in Worms am 24., 25. und 26. Juni 1868“ in denjenigen Gemeinden, welche Beiträge zu dem Lutherdenkmal gesendet haben, oder wo der Gemeindevorstand darauf anträgt, aus der Kirchen- resp. Schulkasse für die Kirchen- resp. Schulbibliotheken anschaffen zu lassen.

Norddeutschland.

Frankfurt, 11. Sept. Für die Hinterbliebenen der Berunglückten im Plauenischen Grunde sind von hier und der Umgegend bis jetzt 21,000 fl. eingegangen und abgesandt worden.

Berlin, 11. Sept. Am Abend des 9. erfuhr die Vorstellung im Victoria-Theater eine traurige Störung. Zwei Choristinnen hatten durch Unvorsichtigkeit ihre dünnen Kleider dadurch in Brand gesetzt, daß sie ein Stück Papier an einer Gasflamme entzündeten. Ein herzerregendes Wehklagen drang von der Bühne in den Zuschauerraum. Das eine junge Mädchen starb noch diesen Abend, das zweite folgte ihr heute im Tode nach.

Berlin, 12. Sept. Die heutige zweite Volksversammlung in Sachen der Klosterfrage war etwa 2000 Köpfe stark. Die katholischen Vereine waren sehr zahlreich vertreten. Der Charakter der Versammlung war so tumultuarisch, daß sie resultatlos nach halbstündiger Dauer geschlossen werden mußte und daß es in und vor dem Lokale zu Handgreiflichkeiten kam.

Oesterreich.

Den Carmeliterinnen in Krakau ist nun definitiv die Staatsunterstützung entzogen worden. Die hierauf bezügliche Zuschrift des Bezirkshauptmanns von Krakau, Herrn Hofowski, an den dortigen Carmeliterinnen-Convent lautet: „Se. Excellenz der Minister für Cultus und Unterricht hat verfügt, daß die den barfüßigen Carmeliterinnen seit 1. Januar 1867 aus den Staatsfonds verabreichte rückzahlbare Vorschußleistung von 1800 fl. jährlich mit Ende des Monats Sept. 1869 zu sistiren sei. Ich lege nun den Convent als Grund des Ministerial-Rescriptes vom 20. und des Statthalterei-Erlasses vom 26. d. davon in Kenntnis, 27. August 1869. Der Delegirte der Statthalterei: Hofowski.“

Die für Mitte September in Aussicht genommene Schlussverhandlung gegen die Oberin des Krakauer Carmeliterinnen-Klosters, Fräulein Wenzyl, dürfte nicht vor Mitte November stattfinden, da das Krakauer Landesgericht beschlossen hat, den in diese Angelegenheit verwickelten General des Ordensgenerals, abgehört werden. Nun fragt es sich, ob die dortigen Gerichte den Wünschen des Krakauer Landesgerichtes nachkommen wollen und ob der Ordensgeneral die Angaben der Wenzyl, daß er die der Ubryst zu Theil gewordene Behandlung anbefohlen habe, bestätigen wird. Sollte dieses der Fall sein, so würde die Wenzyl vielleicht strafflos davontommen.

Rußland.

Moskau, 10. Sept. Die im Gouvernement Nischni-Nowgorod liegende Stadt Gorodetz ist gänzlich abgebrannt. Ueber 1000 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden.

Südamerika.

Newyork, den 9. Sept. Nach vieler Arbeit ist es endlich gelungen, in die Kohlenminen von Plymouth (s. vorl. Bl.) zu dringen; alle Arbeiter, 202 an der Zahl, waren erstickt; die Leichen wurden hinaufgebracht.

Boston den 9. Sept. Bei dem heftigen Sturmwinde, der gestern Abend über unsere Stadt und Massachusetts im Allgemeinen hinwegfuhr, wurden viele Gebäude, auch zum Theil das Colosseum, zerstört und Kirchthürme ungerissen. Den Schaden schätzt man auf eine Million Dollars. Auch ist ein Menschenleben zu beklagen.

New-York, 9 Sept. Der Präsident hat das Kriegsministerium provisorisch dem General Sherman übertragen.

Volks- & Landwirthschaftliches.

Ueber die Verwendung der Gerberlohe schreibt das landwirthschaftliche Wochenblatt von Baden Folgendes: „Schon im Jahr 1861 haben wir gelegentlich unserer landwirthschaftlichen Besprechungen wiederholt auf die Bedeutung der Gerberlohe als Einstreu- und Compostmaterial hingewiesen und besonders deren Bedeutung als Boden-Deck- und Boden-Verbesserungsmaterial für tiefwurzelnde Pflanzungen, Baumschulen und Weinberge hervorgehoben und uns dabei auf einen sehr gelungenen Versuch in unserer Baumschule bezogen.“

Wir haben damals gesagt, daß Gerberlohe im frischen unzersehten Zustande, so wie sie aus den Gerberlofen kommt, frisch auf Feld gebracht, ihres Gehalts an Gerbstoff wegen jede einjährige und flachwurzelnde Pflanze schädige und deshalb in diesem Zustande für obige Zwecke als unbrauchbar bezeichnet werden müsse. Schon die Erfahrung bestätigt, daß frische Gerberlohe als Grasvertilgungsmittel meist als Streumaterial für Gartenwege überall Anwendung findet.

Ander, wenn frische Gerberlohe längere Zeit hindurch auf Haufen geschichtet, vergohren und eine dunkelbraune Farbe angenommen hat; anders wenn sie als Streumaterial mit thierischen Excrementen durchtränkt und gemischt, längere Zeit hindurch den Verwesungs- oder Fäulnißprozeß durchlaufen hat. In diesem Fall ist der in der frischen Lohe enthaltene Gerbestoff zerseht, dessen schädliche Wir-

kung aufgehoben und kann dieselbe nun als Dünger für jede Pflanze untergepflügt werden.

Man hat uns wiederholt entgegnet, daß ausgelaugte Lohe gleich reiner Holzstaub einen düngenden Werth nicht beanspruchen könne. Was wir mit der Befürwortung der Lohe beabsichtigten, war auch nicht eine direct düngende Wirkung, sondern eine Verbesserung des physikalischen Bodenapparats. Wir wollten damit auf ein Material hinweisen, welches in Zeiten der Streunoth, theilweise wenigstens gleich Sägemehl, das Stroh und die Waldstreu ersetzen und als bestes Bodenlockerungsmittel besonders schwere, leicht verschlämmbare Böden für jede Cultur, auch die schwerigste, die Gartenkultur, geeigneter machen kann.

Von viel größerer Bedeutung dagegen ist die Lohe als solche (ohne weiteren Düngerzusatz) in nur einigermaßen vorgeschrittenen Verwesungszustande, welcher sich durch eine dunklere Färbung kennzeichnet, wenn damit Weinberge und Baumschulen im Frühjahr, besonders bei schweren, leicht abschlämmbaren Böden und steiler Lage 2 bis 4 Zoll hoch überfahren werden. Hier schützt die Lohe die bei Fluthregen vor Abschlämmung, vor Kälte im Winter und vor Austrocknung im Sommer, und indem sie als lockere Decke der Luft und Wärme freien Zutritt gestattet und zugleich die Verunkrautung verhindert, erspart sie bis zu einem gewissen Grade die kostspielige Bodenbearbeitung.

Das mag alles schön und gut sein und könnten wir damit gewiß vieles ersparen und besser machen, aber — aber, meinen unsere präzisischen Weinbauern, reine Lohe ist Gift für Getreide und also auch Gift für unsere Weinberge, und vergiften wollen wir unsere mit Mühe herangezogenen Weinberge nicht, mag's ein Anderer probiren!

Ein Anderer hat's nun probirt. Herr Professor Bender in Weinheim überfuhr einen in sehr werthvoller Lage gelegenen, mit rothen Burgundern bepflanzten Weinberg im vorigen Herbst 3 bis 5 Zoll hoch mit oben angegebener Gerberlohe; es haben sich alle oben angeführten Vortheile auf das glänzendste bewährt; dieser Weinberg zeichnet sich vor allen andern durch sein üppiges und gesundes Aussehen in Ranke, Blatt, besonders durch eine in Aussicht stehende reiche Ernte aus. Der hat's probirt! und der glänzende Erfolg wird nunmehr Viele zur Nachahmung anspornen. Dr. G.“

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 13. Sept. Auf den bayr. und württ. Schranken, welche letzte Woche wenig Veränderung hatten, bleibt Getreide vom vorigen Jahr fortwährend gesucht, und wird dasselbe immer zu namhaft höheren Preisen verkauft. Der Verkehr der heutigen Landesproduktenbörse war in allen Fruchtgattungen ziemlich ruhig, und wir notiren: Ung. Weizen 6 fl. 24 — 30 kr., bayr. Weizen, alten 6 fl. 24 kr., neuen 5 fl. 42 kr., Keunen, alt 6 fl. 6 kr., neuen 5 fl. 33 — 48 kr., Dinkel 3 fl. 36 kr., Malz 7 fl. 36 kr., Roggen 9 fl. 54 kr. bis 10 fl. 33 kr., Mohr 13 fl. 30 kr. Wehl Nr. 1 9 fl. 24 — 30 kr., Nr. 2 8 fl. 24 — 30 kr., Nr. 3 7 fl. 6 kr., Nr. 4 6 fl. 6 kr. 1000 Cir Schweizer Obst wurde à 3 fl. pr. Cir. franco hier angeboten.

München, 4. Sept. Während es sich immer mehr konstatirt, daß der neue-bayrische Weizen fast durchgehends geringerer Qualität ist, behauptete sich bei der heutigen Landesproduktenbörse die alte Waare auf ihren hohen Preisen. Roggen bei geringer Zufuhr gleichfalls höher. Gerste kommt in Folge des gehalten schlechten Erntewetters in sehr verschiedenen Qualitäten zu Markt, bei steigen-

der Tendenz für Prima-Qualitäten. Safer unverändert.

Hopfenbericht.

* In Ehingen hat zu Anfang dieser Woche die Frühhopfenernte begonnen; man verspricht sich dort durchschnittlich eine ganz gute Ernte, da die Hopfenanlagen nicht so empfindlich wie anderwärts unter der sogenannten Läusekrankheit zu leiden hatten. Unter der Hand sollen von Händlern bereits Angebote von 80-85 fl. per Ctr. gemacht worden sein.

S a a z den 11. Sept. Die Hopfenernte ist bei günstigem Wetter beendet; die Waare ist ausgezeichnet und vollkommen trocken, das Geschäft mäßig. Stadtgut wurde 200, Landwaare 185-190 fl. bezahlt.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

W i n n e n d e n den 9. Sept. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 34 kr. Haber 3 fl. 24 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. — kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 20 kr. Aderbohn 1 fl. 24 kr., Weizen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Weisfloren 1 fl. 28 kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 36 kr. 1 Pfund Butter 24 kr., 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

H e i l b r o n n den 11. Sept. Dinkel 3 fl. 33 kr. Gerste 4 fl. 17 kr. Haber 3 fl. 39 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

U l m den 11. Sept. Kernen 5 fl. 32 kr. Weizen 5 fl. 30 kr. Roggen 4 fl. 17 kr. Gerste 4 fl. 43 kr. Haber 3 fl. 35 kr.

V i b e r a c h den 9. Sept. Korn 5 fl. 37 kr., Roggen 4 fl. 30 kr., Gerste 4 fl. 41 kr., Haber 3 fl. 34 kr.

H a v e n s b u r g den 11. Sept. Korn 5 fl. 29 kr. Roggen 4 fl. 3 kr. Gerste 4 fl. 53 kr. Haber 3 fl. 52 kr.

von bayerischen Märkten:

Mittelpreis per bayr. Scheffel.

M ü n c h e n den 11. Sept. Weizen 19 fl. — kr. Korn 12 fl. 38 kr. Gerste 13 fl. 49 kr. Haber 7 fl. 42 kr.

N ü r t i n g e n den 11. Sept. Kernen 17 fl. 11 kr. Weizen 16 fl. 59 kr. Roggen 13 fl. 12 kr. Gerste 13 fl. 40 kr. Haber 7 fl. 40 kr.

Kursbericht vom 14. Sept. 1869

Staatspapiere.

Württemb.	Obligationen	Papier.	Std.
4 1/2%	—	—	91 1/2
5%	—	—	86
5 1/2%	—	—	81
Bavern.	—	—	101 1/2
4 1/2%	jähr. Zins	—	—
4 1/2%	1/2jähr. Zins	—	95
4%	jähr. Zins	—	—
4%	1/2jähr. Zins	—	—
Baden.	—	—	93 1/2
4 1/2%	—	—	—
5%	—	—	85 1/2

Pfandbriefe u. s. w.

5% der Württemb. Rent.-Anstalt	101	—
5% der Württemb. Hypothekbank	100 1/2	—
Badische 55 fl. Loose	—	55 1/2
Ansbacher 7 fl. Loose	—	—

Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 58-59
Napoleonsd'or	9 32 1/2-33 1/2
Randducaten	5 37-39
Pistolen	9 50-52
Holländische 10fl.-Stücke	9 54-56
Sovereigns	11 56-12
Dollars	2 28-29

Unterhaltendes. Ein Abenteuer in den Goldfeldern von Australien.

Nach dem Englischen.

(Fortsetzung.)

Nachdem ich es nicht ohne Mühe wieder angefaßt hatte, gelang es mir, meine erstarrten Glieder zu erwärmen. Nach und nach erhoben sich die rings umher zerstreuten Einwohner von ihren Betten und trafen Vorbereitungen zum Frühstück, da der Tag zu nah war, um die Arbeit in den Gruben zu gestalten. Unter andern kam auch Mr. Fry zum Vorschein, wobei er mürrischer als gewöhnlich ausah, was wohl der selbstauferlegten Pflicht des Schilbwechselfehens beizumessen war. Kurz darauf versammelte sich die ganze Gesellschaft in Brodlebant's Zelt. Eine lebhafte Verhandlung schien stattzufinden und dann hörte ich Langford's Stimme:

„Aber wir dürfen den armen Burschen nicht verhungern lassen. Fry, gehen Sie hinaus und heißen Sie ihn herein.“

„Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich es nicht thun,“ antwortete Fry.

„Unsin, Mann, wir sind keine Barbaren.“ So steckte Mr. Fry seinen Kopf hinaus und sagte in grämlichem Tone:

„Sie sollen herinkommen.“

Ich würde es abgelehnt haben, aber der kalte Regen und mein Hunger, denn ich hatte seit dem vorigen Morgen nichts Ordentliches gegessen, gewannen über meine Standhaftigkeit die Oberhand und ich folgte der Aufforderung.

„Schuldig oder nicht schuldig, Mr. Parker,“ bemerkte Langford, „Sie müssen jedenfalls etwas zum Frühstück haben.“

Ich setzte mich entfernt von den Andern auf eine Pachtiste und aß schweigend, was man mir gab.

Sobald ich fertig war, sagte Langford: „Mr. Parker, wir haben beschlossen, diese Sache durch die Polizei untersuchen zu lassen. Wollen Sie so gefällig sein, uns nach dem Lager zu begleiten?“

„Natürlich,“ antwortete ich.

„Meine Frau und Adamson,“ fuhr Langford zu Brodlebant genend fort, „werden auf den Laden Acht haben, so lange wir abwesend sind.“

„Und Sie müssen uns die Blechbüchse da lassen,“ bemerkte Adamson, ein schlau aussehender alter Schotte. „Misses Langford und ich wollen sie noch einmal genau untersuchen.“

„Müssen wir sie nicht mit ins Lager nehmen?“ sagte Brodlebant, der die Büchse in der Hand hielt.

„Ich halte es nicht für notwendig,“ erwiderte Langford. „Die Polizei muß ja doch hierher kommen und die Sache an Ort und Stelle untersuchen.“

„Gut,“ sagte Brodlebant, den Inhalt der Blechbüchse nachzählend. „Das ist doch sonderbar,“ rief er plötzlich aus, „es fehlt schon wieder ein Padet mit Gold.“

„Dann kann Mr. Parker nicht der Dieb sein,“ rief Mrs. Langford, die so eben eingetreten war, freudig aus. „Du weißt, John, daß er die ganze Nacht bewacht war und sich nicht vom Plage gerührt hat.“

„Er war nicht die ganze Nacht bewacht,“ brummte Fry.

„Wie kommt das, Fry?“ fragte Langford.

„Sie haben es ja auf sich nehmen wollen —“

„Ich zu bewachen?“ unterbrach ihn Fry.

„Allerdings, aber ich fiel in diesem Mimosenbusch fast zwei Stunden lang in Schlaf und

da hatte er Zeit genug, sich zu holen, was er wollte.“

Die Unwahrscheinlichkeit, daß ein Dieb Brodlebant's Goldpadete eines nach dem andern stehlen sollte, mußte nicht nur mir, sondern jedem Anwesenden, der ein wenig nachdachte, auffallen. Da ich aber beschlossen hatte, so wenig als möglich zu sagen, so schwieg ich.

Kurz darauf begaben wir uns auf den Weg. Man machte keinen Versuch, mich in förmlicher Gefangenschaft zu halten und die Vorübergehenden hatten keine Ahnung davon, daß die Gesellschaft einen Verbrecher escortirte, aber ich bemerkte doch, daß Brodlebant und Fry ihre Revolver in Bereitschaft hielten und kein Auge von mir verwendeten.

Wir waren im Lager angelangt und Langford hatte begonnen, dem Polizeicommissär, der den Dienst hatte, einen unständlichen Bericht über den angeblichen Diebstahl zu erstatten und den peinlichen Verdacht anzudeuten, der auf meine Person fiel, als sich der Hufschlag eines Pferdes vernehmen ließ und wir einen Augenblick später Mrs. Langford mit gerötheten Wangen und unter dem Gute hervorströmenden Haaren in kurzem Galopp auf die Polizeibeamten zureiten sahen. Sie war offenbar eine geschickte Reiterin, denn sie saß ruhig und sicher nach weiblicher Art in dem männlichen Sattel.

„John, mein Lieber,“ rief sie athemlos, als sie ihr Pferd anhielt und ohne Hilfe abstieg. „Adamson wollte den alten Jack reiten, aber ich gab es nicht zu. Ich beschloß, die gute Nachricht zu überbringen. Mr. Parker ist unschuldig. Die Goldpadete sind alle in Ordnung.“

„Alle in Ordnung?“ rief Brodlebant. „Wie kann das sein?“

„Jemand, wahrscheinlich Sie selbst, hat zwei Padeten in einem Padet zusammen gefaltet. Dieß ist zweimal geschehen, so daß das, was wir der Aufschrift nach für zwei Padete hielten, in der Wirklichkeit vier waren.“

„Ich bin überzeugt, daß ich es nicht gethan habe,“ antwortete Brodlebant fast ärgerlich.

„Ich brauche nicht zu sagen, wie freudig mir das Herz schlug, als ich diese höchst willkommene Nachricht vernahm. Es genügt die Erwähnung, daß sich alle Anwesenden zu mir heran drängten und mir die Hand schüttelten. Wenn ich sage Alle, so will ich Mr. Fry nicht darunter begreifen. Ja, ich kann nicht einmal behaupten, ob er über diesen Ausgang nicht ungehalten war. Jedenfalls sah er mürrischer als jemals aus; doch war er höflich genug, herauszulagen:“

„Sie sind gut davon gekommen, Parker.“

Als wir nach Iron Park Gully zurückkehrten, hörte der Regen auf und die Sonne trat prachtvoll aus den Wolken hervor, gleichsam als wollte sie die Wiederherstellung meiner Unschuld feiern. Langford und seine Gefährten nahmen mich sofort als Mitarbeiter in ihre Gesellschaft auf und zwei Stunden lang war ich eifrig damit beschäftigt, Erde zum Auswaschen in ihre Wiegen (eine wiegenartige Vorrichtung zum Auswaschen des Goldstaubs aus der Erde) zu schaufeln.

(Fortf. folgt.)

Silben-Räthsel.

Eines deutschen Flußes Namen, Nennen die beiden Ersten Dir; Das dritte bilden oft die Damen Und im Ganzen leben wir.

B.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 110.

Samstag den 18. September 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr. halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einschlagsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Der mit Ausführung des Prävisions-Nivellements und der Höhenaufnahme zwischen Waiblingen, Badnang, Bietigheim und Ludwigsburg beauftragte Commissär für europäische Gradmessung, Professor C. W. Baur in Stuttgart hat das Ansuchen gestellt, es möchte Einleitung getroffen werden, daß an diebstahligen Arbeiten, welche zugleich mit den Projectirungsarbeiten für eine Bahnverbindung nach Badnang im Zusammenhang stehen, kein Hinderniß in den Weg gelegt werde und daß die Signale zc. unter polizeilichen Schutz gestellt werden.

Demgemäß werden die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden, zunächst der Gemeinden **Walbrens, Heiningen S Waubach** angewiesen, nicht nur selbst auf Anwendung polizeilicher Fürsorge zum Schutz der genannten Arbeiten bedacht zu sein, sondern auch den Ortsangehörigen durch Bekanntmachen mit der Gefahr jede Störung des Geschäftsbetriebs oder der durch die, mit der Vermessung beschäftigten Assistenten ausgesteckten oder ausgelegten Signale, Glasplatten zc. unter Strafanandrohung zu unterlagen, Zuwiderhandlungen aber alsbald dem Oberamt anzuzeigen.

Badnang den 15. Sept. 1869.

R. Oberamt.

Drescher.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Einladung zum landwirthschaftlichen Feste.

Für das am nächsten **Dienstag den 21. d. M.** dahier stattfindende landwirthschaftliche Bezirksfest ist nachstehendes Programm festgesetzt worden, welches wiederholt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

- 1) Die Ansehensmitglieder und die Mitglieder der Schaugerichte wollen sich Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier einfinden, um dort ihre weitere Instruktion zu empfangen.
- 2) Die Eigenthümer von Thieren, mit welchen um Preise concurrirt wird, haben für jedes Stück ein besonderes schultheissenamtliches Zeugniß, daß der Bewerber wenigstens ein volles Halbjahr im Besitze des Thieres sei, mitzubringen und diese Zeugnisse bei der Hand zu behalten, bis sie von dem Schaugericht ihnen abgefordert werden. Die Thiere müssen **längstens Vormittags 8 1/2 Uhr** auf dem Festplatze auf den Wiesen gegen die untere Mühle aufgestellt sein; später ankommende werden zurückgewiesen werden. Die Farren müssen entweder mit Fallstriden oder Nasenringen geführt werden. Die Ordnung auf dem Festplatze wird durch die hiezu aufgestellten Festordner zc. gehandhabt werden.
- 3) Die mit Preisen bedachten Dienstboten, und wenn möglich deren Dienstherrschaffen, haben sich Vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathshaus einzufinden. Ebenfallselbst haben sich Morgens 8 Uhr diejenigen Knechte, welche beim Preisprügen concurriren wollen, beim Vorstand zu melden und schultheissenamtlich beglaubigte Zeugnisse ihres Dienstherrn über Ausführung und Dienstzeit mitzubringen.
- 4) Die Abgabe der Festbänder geschieht auf dem Rathshaus und an der Tribüne auf dem Festplatze.
- 5) Präzis 10 1/2 Uhr geht der Festzug, an welchem die Festdamen, die Preisrichter und Dienstboten, die Vereinsmitglieder und die übrigen Gäste Theil nehmen werden, vom Rathshaus aus auf den Festplatz, wo die Austheilung der Preise vorgenommen werden wird.
- 6) Um 12 Uhr wird ein einfaches Mittagmahl im Gasthof zum Schwanen eingenommen werden.
- 7) Nachmittags Müßel auf dem Festplatz mit geselliger Unterhaltung und Volksbelustigungen aller Art.
- 8) Abends 7 Uhr Ball im Gasthof zum Schwanen.

Sobann wird mit dem Feste eine Ausstellung aus gezeigeter landwirthschaftlicher Erzeugnisse aller Art, namentlich Obst, Früchte zc. verbunden werden und ergeht an diejenigen, welche Produkte ausstellen wollen, das Ersuchen, dieselben längstens bis zum 20. d. Mts., mit Angabe des Namens und Wohnorts der Aussteller, dem Unterzeichneten zuzusenden.

Die Kosten des Transports übernimmt die Vereinskasse. Zum zahlreichen Besuche des Festes wird wiederholt eingeladen, auch werden die Teilnehmer am Mittagessen wohl daran thun, im Gasthof ihre Souverte rechtzeitig zu bestellen.

Badnang den 17. Septbr. 1869.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:

Drescher.

Revier Lichtenstern. Stamm-Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 18. d. M.** Vormittags 10 Uhr im Lamm in Neulautern aus den Staatswaldungen Luffheimerwald, Abth. 4 und 6 und Hahberg Abth. 5 zunächst Neulautern: 11 Eichenstämme mit 431 C., 24 Nadelholzstämmchen mit 176 C., 630 Fichtenstangen 41-40 lang, 119 dlo. stärkere Wagnerstangen 30-40 lang, 3 Klftr. Eichenbrgl., 13 1/2 Klftr. huchene Schr. und Brgl., 1 1/2 Klftr. birken Schr. und Brgl., 2 Klftr. Erlen, 2 Klftr. Aspen- und 16 1/2 Klftr. Nadelholz-Brgl.

Reichenberg den 10. Sept. 1869.

R. Förstamt.

H. Nagel, St.-B.

Badnang. Wohnhaus- u. Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Johann Leonhardt Eisenmann dahier kommen in Folge der Verbringung eines bessern Käufers am

Mittwoch den 6. Oktbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathshaus im öffentlichen Aufsteig wiederholt zum Verkauf:

Ein stöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Kesselgasse, neben Schreiner Neß und dem Weg. Erb.-Verf.-Anschl. 1800 fl. Gerichtlicher Anschl. 1800 fl. angekauft um 1520 fl.

Reichenberg den 10. Sept. 1869.

R. Förstamt.

H. Nagel, St.-B.

der Kesselgasse, neben Schuhmacher Weber und Schreiner Neß.

Erb.-Verf.-Anschl. 600 fl. Gerichtlicher Anschl. 500 fl. angekauft um 520 fl.

1/2 Mrg. 7,7 Mth. Gemüsegarten am Zwischenacker, neben Schlosser Stierle und Christian Breuninger. Gerichtlicher Anschl. 230 fl. angekauft um 170 fl.

1 1/2 Mrg. 47,3 Mth. Gras- und Baumgarten in der obern Hasenhöhe, neben Bäcker Oppenländer und dem Weg. Gerichtlicher Anschl. 1000 fl. angekauft um 820 fl.

1/2 Mrg. 35,4 Mth. Acker im Kreehenbach oder Rietenauer Weg, neben Gottfried David Winter und Gottlieb Feucht. Gerichtlicher Anschl. 140 fl. angekauft um 130 fl.